

# Kamberkrebs *Faxonius limosus*



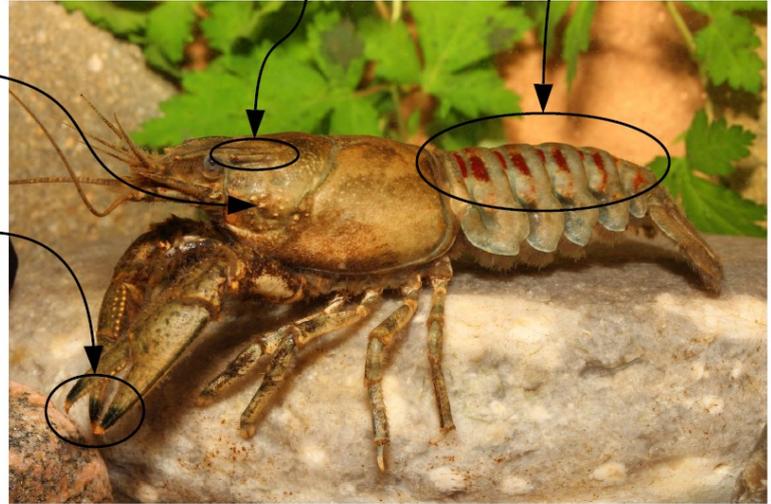
Rostbraune Querstreifen auf den Hinterleibsegmenten

Augenleiste einteilig, leistenartig ausgezogen

Carapax außen vor der Furche mit zahlreichen spitzen Dornen

Scheren klein, Scherenspitze rot, dahinter schwarzes Band

Scherenunterseite niemals rot!



## Wissenswertes über Kamberkrebse

Der Kamberkrebs ähnelt sehr dem Edelkrebs und ist von ihm nur schwer zu unterscheiden. Typisch sind die rostbraunen Querstreifen auf jedem Hinterleibssegment. Da die Tiere sich jedoch gern im Schlamm eingraben, sind diese Streifen oft nicht gut zu sehen. Kamberkrebse sind jedoch deutlich kleiner als Edelkrebse, maximal 10-12 cm werden erreicht. Die Scheren sind vergleichsweise klein mit einer orange gefärbten Spitze, der unbewegliche Finger hat auf der Innenseite keine Einbuchtung.

Der Kamberkrebs stammt ursprünglich aus Nordamerika und wurde um 1890 in Deutschland eingeführt. Besonders in den letzten Jahrzehnten kam es zu einer starken Ausbreitung in den norddeutschen Gewässern. Der Kamberkrebs ist sehr anpassungsfähig und besiedelt sowohl stehende als auch fließende Gewässer. Er ist inzwischen der häufigste Flusskrebs in unseren Gewässern.

Kamberkrebse paaren sich etwas früher als Edelkrebse, meist zwischen September und Oktober. Die Eiablage der Weibchen erfolgt erst im folgenden Frühjahr. Die Weibchen tragen ihre 200-400 Eier nur 5-6 Wochen. Bereits nach einem Jahr sind die jungen Kamberkrebse geschlechtsreif.

Die wohl größte Bedeutung besitzt der Kamberkrebs als Überträger der Krebspest, gegen die er immun ist. Daher stellt die Ausbreitung des Kamberkrebs eine große Bedrohung für die letzten Edelkrebsbestände dar und es ist besonders wichtig, dass eine weitere Verbreitung der Tiere zum Schutz der heimischen Edelkrebse vermieden wird.